REPORTER OHNE GRENZEN
FÜR PRESSEFREIHEIT

Reporter ohne Grenzen Österreich

Aktivitäten in Österreich

2001-2010

Reporters sans Frontières

Reporter ohne Grenzen – Reporters sans Frontières – ist eine internationale Menschenrechtsorganisation zur Wahrung der Pressefreiheit und Meinungsvielfalt, sie folgt dem Artikel 19 der UN–Menschenrechtsdeklaration.

„Jeder Mensch hat Anspruch auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht beinhaltet auch die Freiheit, Meinungen stets unangefochten zu vertreten, Informationen und Ideen mit allen Kommunikationsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“
(Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19)

1985 in Montpellier/Frankreich gegründet, verfügt Reporters sans Frontières International heute über eine Vielzahl von nationalen Sektionen und Büros sowie ein globales Korrespondentennetzwerk.

Als ‚Watchdog‘ in Sachen Pressefreiheit sind Inhalt und Ziel unserer gemeinnützigen NGO, die Pressefreiheit im Sinne der UN-Menschenrechtsdeklaration international zu verteidigen. Dies geschieht durch die permanente Wahrnehmung und Veröffentlichung eklatanter Verstöße gegen das durch die UN definierte Bürgerrecht auf Pressefreiheit und Meinungsvielfalt sowie durch entsprechende öffentliche Aktionen und Veranstaltungen.

Jedes Jahr veröffentlicht Reporter ohne Grenzen einen Gesamtbericht über die Situation der Pressefreiheit in über 100 Ländern sowie ein Ranking über die Mediensituation in aller Welt. 2009 stand Österreich in diesem Ranking an 13. Stelle.

Reporter ohne Grenzen unterstützt verfolgte bzw. inhaftierte Journalistinnen und Journalisten, die sich trotz aller Gefährdung dem Grundsatz aufklärender Pressefreiheit verschrieben haben. Die Organisation kümmert sich auch um deren Familien, wenn sie deshalb in existentielle Not geraten.

ROG in Österreich

Reporter ohne Grenzen Österreich wurde 1998 in Wien als Verein gegründet. Ab dem Jahr 2001 machte ROG mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam und etablierte sich damit auch in Österreich als Opinion-Leader im Bereich Pressefreiheit.

Als eine von zehn Sektionen ist Reporter ohne Grenzen Österreich in die weltweiten Tätigkeiten der internationalen Nichtregierungsorganisation Reporters sans Frontiéres (RSF) integriert. Vorstandsmitglieder der österreichischen Sektion nehmen regelmäßig an internationalen Treffen in Paris teil, um die länderübergreifende Arbeit zu koordinieren. So ist ROG in die internationale Pressearbeit von RSF eingebunden.

Die geopolitische Lage Österreichs bringt besondere Herausforderungen und Chancen für die Vernetzung mit dem ost-und südosteuropäischen Raum. ROG wird sich künftig noch stärker als Zentrum für Mittel- und Südosteuropa positionieren und hier u.a. eine Monitoring-Funktion für die Situation der Medienfreiheit in den betreffenden Ländern wahrnehmen. Schon jetzt ist ROG Österreich aber Schaltstelle innerhalb der internationalen Organisation für diesen geopolitischen Raum.

Künstler engagieren sich für ROG

Prominente Künstler unterstützen Reporter ohne Grenzen Österreich. Während der Aufbauphase zeichnete Adolf Frohner für die künstlerische Gestaltung des Press Freedom Award verantwortlich, für die Preisträger 2002 und 2003 stellte er eine aktualisierte Übermalung des Bildes „Mitteleuropa“ zur Verfügung.

Frohners Bild vom unterdrückten Menschen diente ROG bei zahlreichen Veranstaltungen als Symbol für die gefährdete Meinungsfreiheit.

Franz Koglmann komponierte für Reporter ohne Grenzen Österreich das Stück „Entre chien et loup“. „Entre chien et loup“ ist ein Chamber Jazz Piece, ursprünglich für Trompete und Double Bass.

ROG-Büro

ROG versteht sich auch als Anlaufstelle für politisch verfolgte Journalistinnen und Journalisten, die in Österreich Zuflucht suchen. Das ROG-Büro ist wichtige Anlaufstelle geworden, an die sich Betroffene wenden können. ROG ergreift mittels Stellungnahmen auch selbst Position in Asylverfahren.

www.rog.at

Die ROG-Homepage www.rog.at wird von unserem Büro laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten. Sie enthält ein umfangreiches Meldungsarchiv in deutscher und englischer Sprache. Dieser Content wird nicht nur von Journalistinnen und Journalisten, sondern zunehmend auch von Studierenden zu Recherchezwecken benützt.

Publikationen

Im Jahr 2001 erschien ein von Rubina Möhring herausgegebener Sammelband mit Beiträgen von Florian Klenk, Sieglinde K. Rosenberger, Anton Pelinka, Ruth Beckermann u.a..

Die kritische Bestandsaufnahme der österreichischen Mediensituation ein Jahr nach dem Antritt der rechtskonservativen Regierung in Wien trägt den Titel: „Österreich allein zuhause. Politik, Medien und Justiz nach der politischen Wende“

Mehrmals pro Jahr gibt Reporter ohne Grenzen International ein neues Fotobuch heraus, das in Zusammenarbeit mit namhaften Fotografen entsteht. Mit dem Verkauf der Fotoalben (auch in Österreich erhältlich) wird die Arbeit von Reporter ohne Grenzen unterstützt.

Press Freedom Award – Signal für Europa

Seit dem Jahr 2002 verleiht Reporter ohne Grenzen Österreich jährlich den Pressefreiheitspreis „Press Freedom Award – Signal für Europa“ an Journalistinnen und Journalisten der Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa. Eine internationale Jury würdigt journalistische Leistungen im Sinne der Menschenrechte und der Pressefreiheit. Der Ehrenschutz liegt bei der österreichischen UNESCO-Kommission.

Mitglieder der internationalen Jury:

- **Freimut Duve** ehem. Medienbeauftragter der OSCE
- **Dunja Mijatovic** Medienbeauftragte der OSCE
- **Eva Nowotny** Präsidentin der österreichischen UNESCO-Kommission
- **Wolfgang Petritsch** österreichischer Botschafter bei der OECD
- **Albert Rohan** früherer Generalsekretär des österreichischen Außenministeriums

Preisträger-innen und Preisträger

2002-2010

Press Freedom Award 2002

Für sein Lebenswerk erhält der Journalist, Friedensaktivist und Mitbegründer der „Charta 77“, **Petr Uhl** aus **Tschechien**, den erstmals verliehenen Press Freedom Award.
Die Förderungspreise wurden an **Agnes Karácsony** (Politik-Magazin 168 ótra) aus **Ungarn** und **Jerzy Káliná** (TV Polska) aus **Polen** verliehen.

Karácsony wurde für ihre Reportagen-Serie über die politischen Säuberungen im ungarischen Fernsehen unter der Regierung Orban ausgezeichnet, Káliná für seine TV-Dokumentation „Die Jagd auf die Wahrheit“ über Repressalien gegenüber Journalistinnen und Journalisten in Weißrussland.

Press Freedom Award 2003

Der Press Freedom Award 2003 ging in der Kategorie Printjournalismus an **Željko Peratovic** aus **Kroatien** für seinen investigativen Beitrag zur Aufarbeitung kroatischer Kriegsverbrechen. Damit habe er „weit über die Grenzen Kroatiens hinaus als Vorbild gewirkt und dazu beigetragen, dass in Kroatien als erstem kriegsbeteiligten Land eine zeitgeschichtliche Debatte möglich wurde“, so die Begründung der Jury.

Der in Belgrad/**Serbien** lebende Journalist **Milorad Vesic** wurde für seinen TV-Bericht über Korruption in Serbien für den Sender TV B92 ausgezeichnet. Die Jury erkannte ihm den Preis für seine Reportage über die widerrechtliche Vergabe von Staatswohnungen an Freunde und Verwandte von Beamten zu und anerkannte damit vor allem die Tatsache, dass der Journalist damit das Thema Korruption, eines der „heißesten Eisen“ im politischen Alltag der Länder Südosteuropas, aufgegriffen hatte.

Die in Belgrad/**Serbien** lebende Journalistin **Jelena Bjelica** wurde in der Kategorie Publikationen für ihr Handbuch „Trafficking in Human Beings“ ausgezeichnet. Das mehrsprachig herausgegebene Handbuch ist als Arbeitsunterlage für Journalisten gedacht, die sich mit dem Problem des Menschenhandels befassen, und soll sie mit wichtigen, objektiv recherchierten und ausgewerteten Informationen zu unterstützen.

Press Freedom Award 2004

In der Kategorie Printmedien ging der Press Freedom Award 2004 an **Alina Anghel** aus der Republik **Moldau**. Anghel hatte in ihren Artikeln für die Wochenzeitung „Timpul“ in schonungsloser Weise das Fehlverhalten der regierenden Elite rund um Präsident Wladimir Woronin und die Auswirkungen von Korruption und Misswirtschaft auf das tägliche Leben der Bürger aufgedeckt. 2004 wurde die 29-jährige, auf investigativen Journalismus spezialisierte Frau von zwei Unbekannten nahe ihrer Wohnung zusammengeschlagen, nachdem sie zuvor monatelang telefonisch bedroht worden war.

In der Kategorie Elektronische Medien wurde der junge Journalist **Andriy Shevchenko** aus der **Ukraine** für seine TV-Dokumentation „The Faces of Protest“ ausgezeichnet. Der Film zeigt die Vorgänge in der Ukraine vor dem Machtwechsel von einer pro-russischen zu einer westlich-orientierten Staatsführung und ist ein wichtiges Dokument für die „Orange Revolution“. Die Film-Dokumentation erläutert die Hintergründe der Demonstrationen gegen Ex-Präsident Kutschma nach dem rätselhaften Todesfall des regierungskritischen Journalisten Georgij Gongadze.

Im Bereich Online-Journalismus wurde **Anca Paduraru** aus **Rumänien** für ihre Artikel über psychiatrische Anstalten ausgezeichnet. Die in Bukarest lebende Autorin hatte ihre Serie unter dem Titel „Sehnsucht nach mehr als nur Pillen“ im tschechischen Magazin „Transitions Online“ unter dem Pseudonym Dumitru Balaci verfasst. Das unabhängige Journalistenzentrum Moldau kürte Paduraru bereits zwei Mal zur wichtigsten investigativen Journalistin Rumäniens.

Press Freedom Award 2005

Der Press Freedom Award 2005 richtete sich an Journalistinnen und Journalisten aus den Ländern Griechenland, Türkei und Zypern.

Der Journalist und Friedensaktivist **Makarios Drousiotis** aus der Republik **Zypern** wurde für seinen Artikel „Unser verfolgtes Land“ über die jüngere Geschichte der geteilten Insel und die Schwierigkeiten der Vergangenheitsbewältigung ausgezeichnet. Drousiotis wurde besonders durch seinen Einsatz für die Verständigung zwischen den griechischen und türkischen Bewohnern Zyperns bekannt. In seinem preisgekrönten Text kritisiert er auch das Versäumnis, anlässlich des EU-Beitrittes seines Landes eine innereuropäische Lösung für den Zypernkonflikt zu finden.

Eine zweite Auszeichnung ging 2005 an **Sevgül Uludag** aus dem **türkisch-**

sprachigen Teil Zyperns. Wie Drousiotis setzt sich auch Uludag in ihrem in der Zeitung „Alithia“ erschienener Artikel „Reise zu den blinden Flecken“ für eine offene und kritische Vergangenheitsbewältigung und den „Brückenbau“ zwischen den beiden Teilen der Insel ein. Die für diverse Zeitungen und Magazine tätige Printjournalistin und Friedensaktivistin ist Initiatorin der Zypern-weiten Frauen-NGO „Hands Across the Divide“. Wegen eines kritischen Kommentars teilte ihr die auflagenstärkste zypriotische Tageszeitung wenige Monate nach der Preisverleihung mit, ihre Artikel nicht mehr zu veröffentlichen. Die junge Journalistin **Demet Bilge Ergün** aus Istanbul/ **Türkei** wurde für ihren berührenden Artikel „Geschichten über die Flucht aus der Hölle“ ausgezeichnet. Ergün beschreibt darin das Leben in einem Frauenhaus in Istanbul und die Leidenswege der dort versteckt wohnenden Frauen und Kinder. Die 1977 in Anatolien geborene Journalistin und Kommunikationswissenschafterin schreibt für die linksgerichtete türkische Tageszeitung „Radikal“, u.a. über Frauenfragen und Soziales.

Press Freedom Award 2006

Ausgezeichnet wurden die beiden **serbischen** Journalistinnen **Svetlana Lukic** und **Svetlana Vukovic** und der **Kosovare Mirgjen Kelmendi.**

Svetlana Lukic und Svetlana Vukovic gestalten seit über sechs Jahren die Radiosendung „Sanduhr“, einmal pro Woche 90 Minuten lang auf der Frequenz des Belgrader Radiosenders B92. Beharrlich behandeln sie sensible Themen: Vergangenheit, Kriegsverbrechen und Verantwortung, Zivilgesellschaft und Menschenrechte. Rund 200.000 Hörer haben die beiden - und einen Kreis von etwa 100 kritischen Geistern, die in ihrer Sendung zu Wort kommen.
Auch Mirgjen Kelmendi stellt Fragen, die nur wenige hören wollen. Der Kosovare hat sich mit seiner kleinen und anspruchsvollen Wochenzeitung „Java“ bewusst zwischen die nationalistischen Lager gestellt und kämpft um Raum für abweichende Meinungen.

Press Freedom Award 2008

In diesem Jahr wird die Auszeichnung den neuen EU-Ländern Rumänien und Bulgarien gewidmet.
Prämiert wurden die Beiträge von **Svetlana Batalova (Bulgarien)**, **Kristina Koleva-Tuntcheva (Bulgarien)** und **Ovidiu-Mihai Vanghele (Rumänien).**

Ovidiu-Mihai Vanghele aus Rumänien wird in der Kategorie Medienagentur geehrt, die in diesem Jahr das erste Mal

vergeben wurde. Mit seiner Arbeit hat er die Machenschaften des rumänischen Agrarminister Decebal Traian Remes aufgedeckt und so dessen Rücktritt bewirkt. Erschienen ist seine Arbeit über Mediafax, die als Teil der unabhängigen rumänischen Nachrichtenagentur Media Pro Group eine führende Rolle in der Nachrichtenvermittlung einnimmt.

Die Auszeichnung für den besten Fernsehbeitrag geht in diesem Jahr nach Bulgarien, an Kristina Koleva-Tuntcheva. Ihr Beitrag über Krebspatienten, die durch das Netz der medizinischen Versorgung fallen, thematisiert überteuerte Medikamente und die Weigerung des Staates, die Kosten dafür zu übernehmen, was die Familien neben der körperlichen und seelischen Belastung auch noch in den finanzielle Ruin treibt.

Svetlana Batalova erhält den Preis in der Kategorie Print-Journalismus. Sie deckt in ihrer Publikation Menschenhandel innerhalb der EU auf. Anhand eines Einzelschicksals wird geschildert, wie in Bulgarien Menschen als Sklaven nach Griechenland verkauft werden. Mit Jobangeboten locken die Schlepper arbeitslose Männer und Frauen, um sie dann als Sklaven in das südliche Nachbarland zu verkaufen. Ihr Beitrag ist in der Wochenzeitschrift 168 Hours erschienen.

Press Freedom Award 2009

In diesem Jahr zeichnete Reporter ohne Grenzen erstmals zwei inhaftierte Journalisten mit dem Press Freedom Award aus.

Auf Vorschlag des OSCE-Medienbeauftragten Miklos Haraszti wählte die internationale Jury die Journalisten **Eynulla Fatullayev** und **Ganimat Zahidov**, beide aus **Aserbaidschan**, zu den diesjährigen Gewinnern.

Beide Journalisten wurden bereits mehrmals von der Regierung verfolgt und angeklagt. Nun wurden die beiden Männer zum einen wegen Anstiftung zu Terror und Steuerhinterziehung und zum anderen wegen Hooliganismus verurteilt. Haraszti: „Immer öfter sind wir damit konfrontiert, dass Journalisten offiziell nicht aufgrund ihrer journalistischen Tätigkeit verurteilt werden, sondern dass sonstige Anklagepunkte konstruiert werden. So verhält es sich auch mit den beiden Preisträgern. Damit versucht man Journalisten auf Umwegen zu kriminalisieren, um formal nicht mit dem Gebot der Pressefreiheit in Konflikt zu geraten."

Neben den beiden Auszeichnungen wurden 2009 auch zwei Anerkennungen vergeben. Die erste ging an die junge Journalistin Marianna Grigoryan aus Armenien. Sie konnte die Jury mit ihrer mutigen Analyse ihres Heimatlandes überzeugen. Die Armenierin, eine erfahrene Reporterin hat sich auf die Themen Umweltpolitik, Gesundheit und Soziales spezialisiert.

Die zweite Anerkennung erhielt das georgische Medium Batumelebi. Batumelebi (übersetzt: Menschen von Batumi) ist eine

unabhängige Wochenzeitung. Innerhalb von zwei Jahren entwickelte sie sich von einer regionalen Zeitung zu einem nationalen Medium, die einen wichtigen und überaus professionellen Beitrag für die georgische Medienlandschaft leistet und ein Musterbeispiel für Pressefreiheit, journalistische Grundsätze und Mut ist. „Die Zeitung wurde für die Veröffentlichung detaillierter Gerichtsreportagen über Verbrechen an Frauen und Folterung von heimkehrenden Soldaten ausgezeichnet“, so die Jury.

Press Freedom Award 2010

Der Press Freedom Award 2010, ausgeschrieben in **Russland**, ging an den Journalisten **Michael Bekhetov** und an die Journalistin **Olga Bobrowa.**

Michael Bekhetov arbeitete nach dem Abschluss der Journalistik-Fakultät der Moskauer Lomonossow-Uni 1983 in mehreren Moskauer Zeitungen als Korrespondent, Redakteur bzw. Kommentator, seit 2006 ist er Chefredakteur der Zeitung „Chimkinskaja Prawda“.
Für seine kritischen Beiträge erhielt er oft Drohungen: Sein Auto wurde in Brand gesteckt, sein Hund wurde getötet.
Am 12. November 2008 wurde er in der Nähe seines Hauses in Chimki brutal zusammengeschlagen. Die Täter wurden nicht gefunden.
Ihm wurden ein Bein und mehrere Finger amputiert. Nach der schweren Kopfverletzung muss er wieder sprechen lernen.

2009 und 2010 wurden ihm von der russischen Journalistengemeinschaft und Menschenrechtsorganisationen mehrere Preise verliehen.

Den Press Freedom Award erhielt Bekhetov für seine Artikel „Unliebe“ und „Zangswahl“ über Korruption und Behördenwillkür, erschienen in der „Chimkinskaja Prawda“.

Olga Bobrowa absolvierte 2004 die Journalistik-Fakultät der Staatlichen Moskauer Universität und 2009 die Soziologie-Fakultät der Staatlichen Russischen Universität für Geisteswissenschaften (RGGU). Seit 2002 arbeitet sie bei der Zeitung „Nowaja Gaseta“. Im April 2010 veröffentlichte die „Nowaja Gaseta“ Bobrowas Serie „Imarat Kaukasus: Ein Staat, den es nicht gibt“.
Die Studie gilt dem inneren Aufbau der im Nordkaukasus operierenden Terrororganisation Imarat Kaukasus. Dabei wurden Ursachen für die Zunahme der extremistischen Kräfte im Kaukasus untersucht.

Ausgezeichnet wurde Bobrowa für ihren Artikel „Der Verbindungsmann ist zu vernichten“. Der Text ist ein Portrait über die zwiespältige Person Makscharip Auschew, einem geheimen Berater des Präsidenten Inguschetiens, der 2009 von offiziell unbekannten Tätern ermordet wurde.

Pressearbeit/Medienaktivitäten

Presseaussendungen

Monatlich veröffentlicht ROG rund acht ins Deutsche übersetzte Presseaussendungen, die sowohl über einen Medienverteiler ausgesendet als auch auf der ROG-Homepage abrufbar gemacht werden. Ein Archiv mit entsprechenden Medienberichten steht im ROG-Büro zur Verfügung.

Tag der Pressefreiheit

Mit dem Internationalen Tag der Pressefreiheit wird jedes Jahr am 3. Mai auf Verletzungen der Pressefreiheit sowie auf die Bedeutung der freien Berichterstattung aufmerksam gemacht.

2. Mai 2003: Pressekonferenz anlässlich des Welttages der Pressefreiheit
Präsentation des internationalen Jahresberichts von Reporters sans Frontières International und der Ausschreibung des Press Freedom Award 2003.

3. Mai 2004: Pressekonferenz anlässlich des Welttages der Pressefreiheit
Präsentation des internationalen Jahresberichts und Ausschreibung des Press Freedom Award 2004 im Presseclub Concordia.

3. Mai 2005: PK und Podiumsdiskussion zum Welttag der Pressefreiheit
Pressekonferenz mit der rumänischen Press Freedom Award - Preisträgerin Anca Paduraru; Podiumsdiskussion mit dem Akademischen Forum Außenpolitik: „Women Reporting from Situations of Crisis: Life Between Danger and Challenges“.

3. Mai 2006: PK anlässlich des Welttages der Pressefreiheit
Präsentation des internationalen Jahresberichts von Reporter ohne Grenzen und der Ausschreibung für den Press Freedom Award 2006 mit Rubina Möhring, Franz C. Bauer und Gabriele Eschig.

3. Mai 2009: PK unter dem Titel: „Medien in globaler Krise“
Gemeinsame Pressekonferenz von ROG mit Gabriele Eschig, Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission, Franz C. Bauer, Präsident der Journalistengewerkschaft und Stellvertretender Präsident von Reporter ohne Grenzen Österreich.

4. Mai 2009: „Anchormann”-Kampagne
„Ohne Pressefreiheit sind Nachrichten keine Nachrichten”, unter diesem Motto startet Reporter ohne Grenzen eine neue Kampagne. Die Hauptrolle spielt eine Handpuppe, Fred Anchormann. In einer fiktiven Nachrichtensendung treibt er willenlos, inhaltslos und von unsichtbarer Hand geführt, sein Unwesen in TV-Spots, Anzeigen und bei diversen Online-Aktionen. Eine Schreckensvision, die ohne schreckliche Bilder auskommt. Dafür aber umso mehr der wachsenden Bedrohung der Medienfreiheit durch Zensur, wirtschaftlichen Druck oder politischen Missbrauch ein Gesicht gibt, das zum Nachdenken und Diskutieren anregen soll.
Die Kampagne wurde „pro bono” und ohne Budget vom freien Kreativteam der Feuer-

wehr (für Agenturen und Marken) Athanassios Stellatos und Jan Dirk Snel konzipiert und umgesetzt. Unterstützt von Friendly Fire 3D Concept House, OMD Mediagentur, Tonstudio SteinHof, Mican Film, Mister Fernseher, Kameramann Christoph Beck, Kostüm & Bühnenbildner Thomas Oláh und viele weitere. Viele Medien zeigten sich bereit, die Kampagne mit 7 TV-Spots, Anzeigen, Plakate und Online-Aktionen unentgeltlich zu veröffentlichen. Zu sehen war sie unter anderem im ORF, in gotv und den Privatsendern von IP Österreich und SevenOne Media, im Internet sowie in Printmedien und auf Plakaten.

Weiter Medienaktivitäten

15. Mai 2001: Appelle an das EU-Parlament und den Rat der EU
Appell an das Europäische Parlament und den Rat der EU, Pressefreiheit und Meinungsvielfalt als Grundrechte in einer zukünftigen Europäischen Verfassung zu verankern. Anlass war das Vorhaben, Journalistinnen und Journalisten aufgrund eines (geplanten) § 56 des Strafgesetzbuches auch strafrechtlich zu verfolgen, wenn sie geheime Dokumente veröffentlichen.

August – Dezember 2002: Steckbriefe/ALBUM Spezial
Veröffentlichung von „Steckbriefen“ verfolgter Journalisten im Nachrichtenmagazin „Profil“. Veröffentlichung eines „ALBUM Spezial: Signal für Europa“ in Kooperation mit dem Standard (9. 11. 2002).

6. Juni 2005: Pressekonferenz zur Ausschreibung des PFA 2005
mit Mag. Gabriele Eschig / Generalsekretärin der österr. UNESCO-Kommission.

Sommer/Herbst 2005: Weltnachrichten: „Stimmen aus dem Süden“
Sonderheft der Weltnachrichten (Nr. 4/2005) in Kooperation mit der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit. Redaktion: Margit Maximilian, ROG-Vorstandsmitglied.

22. Mai 2007: „Pressefreiheit in Russland unter Beschuss“
Pressekonferenz anlässlich des Österreich-Besuches des russischen Präsidenten Vladimir Putin. Besonderer Gast ist der bekannte Journalist Andrei Babitsky, Tschetschenien- und Kaukasus-Experte und Gewinner des OSCE-Preises für Journalismus und Demokratie 2000. Er wurde 2002 nach Recherchen in Tschetschenien verhaftet und lebte dann in Prag.

23. Oktober 2008: Pressekonferenz: ROG ehrt mutigen Journalismus
Reporter ohne Grenzen präsentiert gemeinsam mit der UNESCO und der OSZE die Ausschreibung des Press Freedom Award 2009 (für Armenien, Georgien und Aserbaidschan) und stellt den Index zur Pressefreiheit 2008 vor. Österreich liegt in diesem Jahr auf Platz 14.

1. Oktober 2009: Pressekonferenz: Press Freedom Award 2009
Reporter ohne Grenzen Österreich zeichnet Journalisten aus Aserbaidschan, Armenien und Georgien mit dem Press Freedom Award aus. Erstmals in der Geschichte des Pressefreiheitspreises prämiert die Jury Journalisten, die aufgrund ihrer journalistischen Tätigkeit im Sinne der Menschenrechte und Pressefreiheit inhaftiert wurden. Gesprächspartner sind die Jurymitglieder Albert Rohan, Miklos Haraszti und Rubina Möhring

Veranstaltungen

29. April 2001:
„Gefahr der Freiheit – Freiheit in Gefahr“ – Matinée im Wiener Volkstheater

Benefizveranstaltung zugunsten von Reporter ohne Grenzen im Wiener Volkstheater mit Eldad Beck, Robert Ménard, Gerfried Sperl und Armin Thurnher.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Mediensituation in Osteuropa. Didi Macher und Ulf Birbaum lasen Texte verfolgter Journalisten. Musikalischer Rahmen: Franz Koglmann und Peter Herbert. Uraufführung des von Franz Koglmann für ROG komponierten Stückes „Entre Chien et Loup“.

28. April 2002:
„Presse – Macht – Staat“ - Matinée im Wiener Volkstheater

Benefizveranstaltung anlässlich des internationalen Tags der Pressefreiheit zu Pressefreiheit, Informationsstrategien und dem Stellenwert der Medienfreiheit für die Demokratie insgesamt. Mit Eldad Beck (Europakorrespondent der israelischen Tageszeitung „Yedioth Ahronot“) , Viola Gienger (US-Korrespondentin), Robert Ménard (Gründer und Präsident Reporter ohne Grenzen International bis 2008), Alissa Rubin (Journalistin U.S.A.), Birgit Schönau (Autorin SZ, Die Zeit), Gerfried Sperl (Journalist, Chefredakteur Der Standard bis 2007), Melita H. Šunjic (Autorin, Pressesprecherin UNHCR), Armin Thurnherr (Autor und Herausgeber der Stadtzeitung Falter) u.a.

9. März 2003:
„Frauen im Krieg“ – Matinée im Wiener Volkstheater

Frauen aus Krisenregionen berichten anlässlich des Weltfrauentages über ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen mit dem Leben im Krieg. Mit der iranischen Künstlerin Parastou Forouhar, der Arabistin und Ethnologin Rosina Fawzi Al-Rawi, Noorie Haaqnazar Leiterin des Gender-Departments im afghanischen Frauenministerium, Viola Raheb (Aktivistin und Schriftstellerin), Marie Roger Biloa (Politikwissenschafterin), Tsvia Walden-Peres (Psycholinguistin, Hochschuldozentin in Israel), Senka Nozica (Rechtsanwältin), Primrose Matambanadzo (Menschenrechtsaktivist Zimbabwe), Mamabatho Ramagoshi (Frauenrechtsaktivistin, Director for Gender Equity, Department of Education, Pretoria), Livia Klingl (Tageszeitung Kurier) und Christine von Kohl (Journalistin, Balkan-Expertin, verstorben 2009).

27. April 2003:
„Gefahr der Freiheit – Freiheit in Gefahr“ - Soirée im Wiener Volkstheater

Lesung zum Thema „Medien und Politik zwischen Krieg und Frieden“ mit Presse- und Politiker-Kommentaren zu den großen Kriegen und Konflikten des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts. Es lasen u.a. die Schauspieler und Schauspielerinnen Otto Tausig, Cornelius Obonya, Chris Pichler, Isabel Weicken und Erwin Ebenbauer.

11./12. Dezember 2003:
In Defense of our Future

Abschiedsveranstaltung für Freimut Duve als Medienrepräsentant der OSCE (11. Dezember; Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog) und Workshop mit Jugendlichen des Projekts „mobile culture container“ aus der früheren Republik Jugoslawien (12. Dezember; ORF RadioKulturhaus).

6. Mai 2004:
Bedrohte Freiheit – Medien und Journalisten im Visier

Podiumsdiskussion im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog mit Uri Avneri (israelischer Friedensaktivist), Andrei Babitski (Radio Free Europe/Radio Liberty), Oktavia Brugger (italienische Journalistin) und Migjen Kelmendi (Herausgeber der Zeitschrift Java, Kosovo).

15. September 2004:
Filmvorführung „Citizen Berlusconi“

Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion. Teilnehmer: Peter Huemer (Journalist und Historiker), Gaetano Stellacci Leiter der italienischen Presseagentur ANCA in Wien und Sandro Ruotolo (Freier Journalist aus Rom) im Wiener Filmhaus Kino Spittelberg.

16. September 2004:
„Notfall Pressefreiheit – Macht und Ohnmacht der Medien“

Internationales Medienseminar im ORF-RadioKulturhaus.

Mit Beiträgen von:
Hans Marte (Präsident Österreichische UNESCO-Kommission), Ferdinand Lacina (Präsident Österreich. Liga für Menschenrechte), Peter Huemer (Journalist und Historiker), Hannelore Veit (ORF), Anneliese Rohrer (Die Presse), Richard Cullen (Medienexperte Australien), Martin Hadlow (UNESCO Paris), Govin Reddy (Medienexperte Südafrika), Joe Ritchie (Kommunikationswissenschafter, USA), Michele Santoro (EU-Abgeordneter, Italien), Susanne Scholl (ORF Moskau), Michael Kerbler (ORF Radio), Karl Amon (Chefredakteur ORF Radio), Ronald Barazon (Chefredakteur Salzburger Nachrichten), Michael Frank (Korrespondent Süddeutsche Zeitung), Barbara Coudenhove-Kalergi (Publizistin), Alfred Noll (Medienanwalt), Armin Thurnher (Chefredakteur Der Falter), Astrid Zimmermann (Journalistin, Der Standard), Ibrahim Helal (ehemaliger Chefredakteur Al-Jazeera) und ROG-Obfrau Rubina Möhring.

Eine Veranstaltung von Reporter ohne Grenzen, der österreichischen Liga für Menschenrechte, der österreichischen UNESCO-Kommission und dem Radio-Kulturhaus.

11. Dezember 2005:
„Reporter im Krieg – Warum Krieg“

Veranstaltung in Kooperation mit dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog und dem Burgtheater im Akademie-theater Wien.
Bühnengespräch und Lesung mit der russischen Journalistin Anna Politkowskaja (gestorben 2006), Giuliana Sgrena (italie-nische Journalistin)und Slavenka Drakulic (kroatische Autorin).
Moderation: Rubina Möhring.

14. Juni 2006:
„Meeting Emerging Security Challenges“

Rede von ROG-Präsidentin Rubina Möhring zum Thema Presse- und Meinungsfreiheit im veränderten geopolitischen Kontext nach 9/11. Das internationale Symposium fand in der Wiener UNO-City statt und wurde von UNIS, der Permanent Mission of Slovenia to the UN (Vienna) und dem NATO Contact Point Embassy Austria organisiert.

26. November 2006:
„How Human Rights Impact on the Press“

Keynote Speach von ROG-Präsidentin Rubina Möhring beim internationalen Pres-sefreiheitsseminar in der Wiener UNO-City: “The Right to Information is a basic Human Right”.

6. Dezember 2006:
„Qualität oder Quote“ - Schlitterkurs der öffentlich-rechtlichen Sender“

Podiumsdiskussion in Kooperation mit der APA und der Medienplattform der Frei

Raum (mit Internet-Stream) im Presseclub Concordia mit Oktavia Brugger (RAI), Peter Huemer (SOS ORF), Phil Harding (BBC), Fritz Pleitgen (WDR), Antonia Rados (RTL), Zoltán Rudi (MTR Budapest) und Alexander Wrabetz (ORF).
Moderation: Rubina Möhring.

14. Dezember 2006:
„Und dennoch schreiben sie. - In Memoriam Anna Politkowskaja“

Eine Veranstaltung von ROG, Bruno Kreisky Forum und Burgtheater. Lesung von Texten Anna Politkowskajas, Statements von Freunden und Freundinnen, von Weggefährten und Kennern der politischen und medialen Situation in Russland. Mit Nina L. Chruschtschowa (New School University New York), Sergeij Kowaljow (ehem. russischer Dissident, Politiker), Gallina Mursaliewa (Redakteurin bei „Nowaja Gaseta“) und der ORF Auslandskorrespondentin Susanne Scholl.

5. Oktober 2007:
„Mit der Macht des Stärkeren. – Meinungsfreiheit unter Kontrolle.“

Eine Veranstaltung in Gedenken an die Opfer der Pressefreiheit im Filmhaus Spittelberg. Mit Michail Ryklin (Schriftsteller Moskau) im Gespräch mit Elisa Vass(ORF), Ferai Tinç (Starkolumnistin „Hürriyet“, Istanbul) im Gespräch mit Sabine Kroissenbrunner (Politologin), Zhang Yu (Journalist – Writers in Prison, Stockholm/Peking/ Wuhan) im Gespräch mit Rubina Möhring (Reporter ohne Grenzen).
Filmvorführung „Sterben für die Wahrheit. Russland nach Anna Politkowskaja“ von Susanne Scholl

16. September 2008:
„Olympia und Meinungsfreiheit – Heute Peking, morgen Sotschi“

War die Pressefreiheit bei den Olympischen Spielen nur Fassade? Veranstaltung in Kooperation mit der APA – Austria Presse Agentur und dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID). Es diskutierten ROG-Präsidentin Rubina Möhring, die China Korrespondentin des ORF Cornelia Vospernik und der stellvertretende APA-Sportchef Johann Gödel, die beide in Peking vor Ort waren. Unter der Diskussionsleitung von Dr. Susanne Glass, der Präsidentin des Verbandes der Auslandspresse in Wien, war am Podium auch Mag. Michael Laczynski, Ressortleiter für Osteuropa beim Wirtschaftsblatt, der die Situation in Russland, dem Austragungsort der olympischen Winterspiele 2014, sehr genau kennt.

18./19. Februar 2009:
Gratisinformation im Netz: Gutenbergs Albtraum? –

Internationales Medienseminar im Palais Epstein. Tageszeitungen aus Weblogs, schnellste Meldungen auf Twitter: Welche Zukunft hat Pressefreiheit und Qualitätsjournalismus in Zeiten des Web 2.0? Medienseminar in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Parlament, der Österreichischen UNESCO-Kommission und dem Fachmagazin „Der Österreichische Journalist".

18.2. Auftakt im Presseclub Concordia: „Von der Pressefreiheit zur Informationsfreiheit" Teilnehmer waren Miklos Haraszti, Medienbeauftragter der OSCE, Josef Joffe, Mitherausgeber „Die Zeit", sowie Jean-Francios Julliard, Generalsekretär von Reporters sans Frontieres International und Gordana Igric vom Balkan Investigative Reporting Network. Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich, moderierte.

19.2. Seminar im Palais Epstein. Es diskutierten unter anderen Eugen Russ vom Vorarlberger Medienhaus, der Medienwissenschafter Andy Kaltenbrunner, der schwedische Experte für digitale Medien, Stig Nordqvist, sowie der Wiener Medienrechtsexperte Gabriel Lansky. Die Veranstaltung wurde von Nationalratspräsidentin Mag.a Barbara Prammer eröffnet.

29. April 2009:
„Mit Füßen getreten – Pressefreiheit und Menschenrechte in China"

Podiumsdiskussion mit Cornelia Vospernik (ORF), Manfred Nowak (UN-Sonderbeauftragter), Ming Shi (Journalist und Schriftsteller), Ritu Sarin (indische Filmemacherin), Tenzing Sonam (indisch-tibetischer Filmemacher) und Rubina Möhring (Reporter ohne Grenzen Österreich) im Wiener Stadtkino. Vorführung des Dokumentarfilms „Tibet: 50 Years after the Fall".

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary im Rahmen der Ausstellung „A Question of Evidence"statt.

29. April 2010:
„Maulkorb oder Medienfreiheit? Politik und öffentlich-rechtlicher Rundfunk"

Sind öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten wirklich frei oder mehr denn je am Gängelband der Politik? Wahren Staat und Politik den notwendigen Abstand oder stehen heute statt unabhängiger, objektiver Berichterstattung Staatsfernsehen und Staatsrundfunk auf dem Programm? Sind Medienfreiheit und Redaktionsgeheimnis nur noch Worthülsen und Begriffe einer vergangenen Zeit?

Diese Fragen diskutierten:
Nikolaus Brender, bisheriger ZDF-Chefredakteur, Oktavia Brugger, RAI 3-Parlamentsredaktion, Ingrid Deltenre, EBU-Generaldirektorin, Fritz Hausjell, Institut für Publizistik- u. Kommunikationswissenschaft d. Universität Wien, Alexander Wrabetz, ORF-Generaldirektor
Moderation: Rubina Möhring, Präsidentin Reporter ohne Grenzen Österreich

Impulsreferat
Medienkurs der EU
Gabriel Lansky, Rechtsanwaltskanzlei Lansky, Ganzger + partner, spezialisiert auf Medien- sowie EU-Recht

Kooperationspartner

OMV – Aktiengesellschaft

PID - Pressedienst der Stadt Wien

UNESCO

Wien Kultur

Der Standard

Mercure

ikp

Anwaltskanzlei Lansky, Ganzger & Partner

Haus der Europäischen Union

Desweiteren danken wir folgenden Partnern für ihre Unterstützung:

Austrian Airlines, buero8, Burgtheater, Communication Matters, Ecker & Partner, Die Feuerwehr, Presseclub Concordia, Hotel Wandl, Institut für Publizistik der Universität Wien, Kreisky Forum, Medienhaus Wien, Octain, OECD, Österreichisches Parlament, Radiokulturhaus, SIEMENS, The Web

Vorstandsmitglieder

Rubina Möhring, geschäftsführende Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich und langjährige Vizepräsidentin von Reporter ohne Grenzen International. Rubina Möhring ist Historikerin und Publizistin, als Fernsehjournalistin leitete sie die ORF 3sat-Redaktionen Kultur und Wissenschaft. In den Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit fallen Universitätslektorate an den Universitäten Wien und Innsbruck sowie das Lektorat und die Patenschaft für den Lehrgang *Rubina Möhring - Qualitätsjournalismus* an der Donauuniversität Krems. 2009 nominierte die österreichische Regierung Rubina Möhring für das Amt „OSCE Representative on Freedom of the Media".

Franz C. Bauer, stellvertretender Präsident
Franz C. Bauer ist Journalist bei „Trend" und „Profil", wo er in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen tätig ist. Er ist Präsident der Journalistengewerkschaft.

Margit Maximilian, Schriftführerin
Margit Maximilian ist ORF-Journalistin und arbeitet seit 1995 als Redakteurin im Außenpolitikressort der „Zeit im Bild". Als Afrika-Spezialistin produziert sie Reportagen für den ORF aus vielen Kriegs- und Krisengebieten wie Äthiopien/Eritrea, Liberia, Uganda, Sudan/Darfur, Tschad u.v.a.

Michael Kerbler, Schriftführer stv.
Seit 1976 gehört Michael Kerbler dem ORF an, wo er anfangs beim aktuellen Dienst Hörfunk als Wirtschaftsredakteur und Moderator der „Journale" und als Reporter tätig war. Seit 1. Juli 2003 leitet Michael Kerbler die Ö1-Sendereihe „Im Gespräch". Seit 1. April 2008 ist er auch für das Ö1-Quiz „gehört. gewusst" als Sendungsverantwortlicher zuständig.

Barbara Hoheneder, Kassierin
Barbara Hoheneder ist seit Herbst 2009 stv. Chefredakteurin des steirischen Nachrichtenmagazins „Frontal". Von 2002-2009 war sie freie Journalistin in den Niederlanden und in Belgien, von 1995-2001 parlamentarische Mitarbeiterin und Pressesprecherin im EU-Parlament in Brüssel.

Gabriel Lansky, Kassier stv.
Dr. Gabriel Lansky ist Managing Partner der auf Mittel- und Südosteuropa sowie den GUS-Raum spezialisierten Wiener Rechtsanwaltskanzlei Lansky, Ganzger & Partner (LGP). Der promovierte Rechtswissenschafter sowie in Bratislava, Brüssel, Budapest und Wien zugelassene Anwalt ist Autor richtungsweisender Publikationen. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Unternehmen auf seine Präsenz in Osteuropa.

Erhard Stackl, Vorstandsmitglied
Erhard Stackl, geboren 1948 in Mödling bei Wien, Studien an der Wiener Hochschule für Welthandel (nun Wirtschaftsuniversität). Er arbeitete für die Ö3-Musikbox, dann als Außenpolitikredakteur und stellvertretender Chefredakteur für das Magazin profil, dessen Gründungsmitglied er war. Seit 1991 in leitender Position bei der Tageszeitung Der Standard.

Büro/ Impressum

Reporter ohne Grenzen / Österreich

Alser Straße 22/8, A-1090 Wien

Telefon: +43 (01) 581 00 11